



## Wärmepumpen sind wie guter Wein, sie werden von Jahr zu Jahr besser

Der Vergleich zwischen modernen Brennkesseln mit thermischer Solarunterstützung zur Warmwasserbereitung und der Erdreichwärmepumpe zeigt, die Erdreichwärmepumpe hat einen 34 % geringeren Primärenergieverbrauch und um 50 % geringere CO<sub>2</sub>-Emissionen. Deswegen ist die Wärmepumpe schon heute eines der umweltfreundlichsten Heizsysteme. Es kommt noch besser. Wenn eine Wärmepumpe heute installiert wird, dann kann der Betreiber dieser Anlage mit von Jahr zu Jahr besser werdenden Zahlen für CO<sub>2</sub>-Emissionen und Primärenergieverbrauch ausgehen. Das liegt an zwei Faktoren:

1. Der Strommix in Deutschland wird immer umweltfreundlicher. 2006 wurden 72,6 Mrd. Kilowattstunden aus erneuerbaren Energien erzeugt, das sind 11,8 % der deutschen Stromerzeugung. Mit dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien wird der bundesdeutsche Strommix immer umweltfreundlicher. Die Wärmepumpen werden von Jahr zu Jahr sauberer.

2. Die Kohlekraftwerke in der Europäischen Union sind wesentlich produktiver als andere. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß je Kilowattstunde Strom liegt weltweit gegenwärtig bei 1.116 g je Kilowattstunde Strom. Europäische Kohlekraftwerke haben einen Wert von 881 g je Kilowattstunde Strom. Neue deutsche Kohlekraftwerke können den Wert auf 670 bis 740 g je Kilowattstunde senken. Nachdem eine Erneuerung des bundesdeutschen Kraftwerksparcs ansteht, ist auch hier mit einer wesentlichen Verbesserung des Primärenergiefaktors und der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu rechnen.

In den letzten 16 Jahren reduzierten sich die Werte um etwa 13 %. Bis zum Jahr 2020 kann von einer zusätzlichen Reduzierung in Höhe von etwa 20 % ausgegangen werden. Heute installierte Wärmepumpen werden also bis 2020 um 20 % besser: Im Primärenergieverbrauch und bei den Schadstoffemissionen.

Übrigens: Die etwa 200.000 in Deutschland installierten Wärmepumpen haben 1,2 Mrd. Kilowattstunden Strom gebraucht. Die deutschen Windkraftanlagen haben im vergangenen Jahr fast 31 Mrd. Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom erzeugt.

# Vorreiter Baden-Württemberg

## Bundesweit 1. Wärmegesetz – Wärmepumpe inklusive



Ab 2008 müssen in neuen Wohngebäuden 20 % des Wärmebedarfs durch erneuerbare Energien gedeckt werden: Wärmepumpe, Biomasse, Solarthermie, Bioöl oder Biogas. Für Altbauten sieht das Landesgesetz eine solche Pflicht ab 2010 vor. Diese betrifft Hausbesitzer jedoch nur dann, wenn die Heizungsanlage sowieso ausgetauscht werden muss. Der vorgeschriebene Anteil regenerativer Energien liegt hier bei 10 %. Ersatzweise Erfüllung ist durch die Unterschreitung der Vorgaben der EnEV, durch Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung oder den Anschluss an ein Wärmenetz gegeben.

CDU/FDP-Landesregierung einigt sich auf entsprechenden Entwurf

„Die vorhandenen Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien in Wohngebäuden werden nur sehr unzureichend ausgeschöpft. Dabei gibt es eine große Auswahl marktgängiger, technisch ausgereifter Anlagen. Über den Weg der gesetzlichen Verpflichtung wollen wir das, was in diesem Bereich heute bereits möglich und sinnvoll ist, zum Standard machen.“ Das erklärten der baden-württembergische Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Umweltministerin Tanja Gönner am 10. Juli 2007 in Stuttgart. „Während im Bereich der Stromerzeugung die erneuerbaren

Energien in den vergangenen Jahren eine steile Entwicklung genommen haben, steht der Wärmebereich erst am Beginn, seine Potenziale zu erschließen. Mit unserer Initiative wollen wir in diesem Bereich zusätzliche Impulse schaffen“, so der Ministerpräsident.

Auf Bundesebene werden seit längerer Zeit unterschiedliche Modelle für ein bundesweit einheitliches regeneratives Wärmegesetz diskutiert. Neben dem verpflichtenden Nutzungsmodell ist auch ein marktwirtschaftliches Bonusmodell im Gespräch. (Quelle: Staatsministerium Baden-Württemberg)



## Fachmesse und Kongress 12.-14.09.2007

Der BWP ist Mitveranstalter der 3-tägigen Fachmesse mit Kongress für Bohrtechnik, Brunnenbau und Geothermie in Hof.

Die Beiträge am Freitag, den 14.09.2007, beschäftigen sich mit der Wärmepumpe. Als Wärmepumpenverband und Mitveranstalter sollten wir auch entsprechend zahlreich am Kongress teilnehmen. Themen wie „Wärmepumpen – Entwicklungen und Tendenzen“, „Technischer und wirtschaftlicher Vergleich verschiedener Erdwärmesonden-

konstruktionen“, „Das Gütesiegel Erdwärmesonden für Bohrunternehmen“, „Heizen und Kühlen mit Erdwärme“, „Bemessung und Überprüfung einer Wärmepumpenanlage“, „Beheizen und Kühlen eines Bürogebäudes mit Grundwasser-Wärmepumpe: 5 Jahre Betriebserfahrung“, zeigen, dass es eine sehr informative Veranstaltung wird.

Über eine rege Teilnahme unserer Mitglieder würden wir uns freuen. Anmeldung unter: [www.geofora.de](http://www.geofora.de)

## BWP-Veranstaltungen

### geofora

Messe mit Fachtagungen Bohrtechnik, Brunnenbau und Geothermie  
12. - 14.09.07  
Hof  
www.geofora.de

### 3. Bundeskongress Wärmepumpe (28.09.)

im Rahmen der RENEXPO (27.-30.09.07)  
Augsburg

### Die Wärmepumpe als Marketing-Instrument für EVU

BWP/VWEW-Infotag  
02.10.07  
Kassel

### 5. Forum Wärmepumpe

Wärmepumpe – Markt, Politik, Finanzierung, Marketing & Vertrieb  
11./12.10.07  
Berlin  
www.solarpraxis.de

### SolarEnergy

Wärmepumpen-Expo  
19.-23.02.08  
Berlin  
www.messen-profair.de

## Konsequente PR-Arbeit trägt reichlich Früchte

Die gezielte PR- und Öffentlichkeitsarbeit, die der BWP von Anfang an für die Wärmepumpe gemacht hat, bringt jetzt großen Erfolg. Ob Handelsblatt, Frankfurter Allgemeine Zeitung oder die Welt, ob Spiegel, Focus, Wirtschaftswoche oder alle Fachzeitschriften für Bauherren, die Wärmepumpe ist ein Thema geworden, über sie wird viel geschrieben – meist Positives!

Die Fachzeitschriften aus den Bereichen SHK und Elektro berichten fast in jeder Ausgabe über die Umweltheizung. Auch die Internetpräsenz, z. B. in Focus online, bamlink.de, erdwärmezeitung, konnte verstärkt werden – meist mit einem direkten Link zu den Internetseiten des BWP.

## Inkrafttreten der neuen Energieeinsparverordnung bereits am 1. Oktober 2007

Am 8. Juni 2007 hat der Bundesrat den Weg zur Einführung von Energieausweisen auch für Bestandsgebäude geebnet. Das Bundeskabinett hat die beschlossenen Veränderungen am 26. Juni 2007 bestätigt. Die Verordnung wird voraussichtlich im Juli im Bundesanzeiger veröffentlicht werden und tritt dann am 01.10.2007 in Kraft.

Mit Inkrafttreten der EnEV 2007 wird die Ausstellung von Energieausweisen in Bestandsgebäuden ab dem 01. Juli 2008 schrittweise verpflichtend eingeführt.

### Zusammenfassung

Mit der novellierten EnEV wird die EU-Richtlinie 2002/91/EG über die Energieeffizienz von Gebäuden in nationales Recht umgesetzt. Primärenergie- und Mindestwärmeschutzanforderungen gelten ab Oktober für alle neu zu errichtenden Häuser. Zusätzlich müssen fest installierte Klimaanlage bestimmter Leistungsgröße und bei Nichtwohngebäuden die fest eingebauten Beleuchtungsanlagen mitbilanziert werden.

### Energieausweis

Bei Verkauf und Vermietung von Gebäuden müssen Energieausweise ausgestellt werden. Sie dienen ausschließlich zur Information des interessierten Käufers bzw. Mieters. Modernisierungsempfehlungen müssen ebenfalls beigefügt werden. Den Energieausweis darf nur eine dazu autorisierte Person ausstellen. Der Eigentümer

muss den Energieausweis zur Einsicht aushängen.

### Ausstellungsberechtigte

Energieausweise für bestehende Wohngebäude ausstellen dürfen:

- Absolventen von Diplom-, Bachelor- oder Masterstudiengängen in den Bereichen Architektur, Innenarchitektur, Hochbau, Bauingenieurwesen, technische Gebäudeausrüstung, Bauphysik, Maschinenbau, oder Elektrotechnik oder einer anderen technischen oder naturwissenschaftlichen Fachrichtung mit dem entsprechenden Ausbildungsschwerpunkt.

- Personen, die für ein zulassungspflichtiges Bau-, Ausbau- oder anlagentechnisches Gewerbe oder für das Schornsteinfegerwesen die Voraussetzungen zur Eintragung in die Handwerksrolle erfüllen, sowie Handwerksmeister der zulassungsfreien Handwerke dieser Bereiche und Personen, die auf Grund ihrer Ausbildung berechtigt sind, ein solches Handwerk ohne Meistertitel selbstständig auszuüben.

Staatlich anerkannte oder geprüfte Techniker deren Ausbildungsschwerpunkte auch die Beurteilung der Gebäudehülle, die Beurteilung von Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen oder die Beurteilung von Lüftungs- und Klimaanlage umfasst. (Quelle: Handwerkskammer für Schwaben)

## ARD-Sendung über Abwassernutzung mit Wärmepumpe

Am Sonntag, den 8.07.2007, strahlte der WDR in der Sendung „Ratgeber Bauen+Wohnen“ einen Bericht zur Abwassernutzung aus. Interview wurde u. a. das BWP-Mitglied Dr. Joachim Schreier aus Güstrow.

Die Sendung kann unter [www.wdr.de/tv/ardbauen](http://www.wdr.de/tv/ardbauen) angeschaut werden. Auch das ZDF hat bereits in der Kindersendung Löwenzahn über die Nutzung von Erdwärme berichtet. Übrigens eine sehr schön gemachter Bericht. PRO7 plant

ebenfalls in der Sendung Galileo über die Wärmepumpe zu berichten.



## Mitglieder

### Neuzugänge

#### Hersteller

- IMMOSOLAR Vertriebs GmbH, 64546 Mörfelden-Walldorf

#### Bohrunternehmen

- Herrenknecht GEOBORE GmbH, 77963 Schwanau-Allmannsweier
- Wälderbau Bohrtechnik GmbH, A-6867 Schwarzenberg

#### Fachhandwerk

- HSL-HomeTec GmbH, 26842 Ostrhauderfehn
- Lampe & Jack Haus + Energietechnik 33104 Paderborn
- Bußmann GmbH, 48488 Emsbüren
- Haus- und Energietechnik Kreitmair, 83623 Dietramszell

#### Planer/Berater

- Erdwärme-Agentur, 39112 Magdeburg

### Mainova AG fördert Wärmepumpen

Im Rahmen des „Mainova Klima Partner Programms“ werden ab sofort elektrische Wärmepumpen gefördert. Vom Frankfurter Energieversorger gibt es 150 Euro pro kWh Heizleistung. Bis zu 2.000 Euro Zuschuss sind möglich. Weitere Informationen: [www.mainova.de/klimapartner](http://www.mainova.de/klimapartner).

### BBT Thermotechnik geht in die Tiefe

Mit der neu gegründeten Tochterfirma „WQ Management“ bietet BBT seit März 2007 Heizungsfachleuten ein Komplettangebot zur Erschließung der Wärmequelle Erdreich; von der Planung bis zum Projektabschluss. WQ Management übernimmt je nach Auftragsumfang die Grundlagenermittlung, die geologische Vorprüfung, Auslegung und Einholung von Genehmigungen, die Sondenbohrung, Anbindung an die Wärmepumpe, Abnahme und Erstellung aller Projektunterlagen. BBT Thermotechnik plant, die Fertigungsfläche für Wärmepumpen in Schweden bis Ende 2007 auf eine Gesamtfläche von 10.000 m<sup>2</sup> zu verdoppeln.

### Heliotherm: neue Produktionsstätte

Am 14. Juni 2007 fand die offizielle Eröffnung des neuen Firmengebäudes und Kompetenzzentrums in Langkampfen, Tirol, statt. Die Produktionsstätte umfasst 1.200 m<sup>2</sup>, angeschlossen sind 8.400 m<sup>2</sup> Hochregallager und eine Bürofläche mit 1.100 m<sup>2</sup>. 33 Mitarbeiter sind für die Produktion von aktuell 1.800 Wärmepumpen im Jahr verantwortlich.

## Einweihung der modernsten Wärmepumpen-Fertigungshalle Mitteleuropas

Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff würdigte in seiner Ansprache zur Eröffnung der neuen Dr-Theodor-Stiebel-Halle in Holzminden die Bereitschaft von STIEBEL ELTRON, weiter in den Wirtschaftsstandort Deutschland zu investieren. Im Beisein zahlreicher Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Presse und der am Bau beteiligten Firmen nahm Christian Wulff am 30. Mai die neue Fertigungsstätte in Betrieb. Auf fünf Fertigungslinien sollen hier zukünftig bis zu

40.000 Wärmepumpen pro Jahr hergestellt und über die weltweite Vertriebsorganisation vermarktet werden.

Die Halle wurde im Niedrigenergiestandard errichtet. Freiwerdende Abwärme wird über eine leistungsstarke Wärmerückgewinnungsanlage für Heizzwecke genutzt. Allein diese Maßnahme bringt pro Jahr einige zehntausend Euro Energieeinsparung.



Mit einem Knopfdruck startete Ministerpräsident Christian Wulff die Produktion. Er freute sich ebenso wie Umweltminister Hans-Heinrich Sander mit Rudolf Sonnemann darüber, dass STIEBEL ELTRON allein für die Wärmepumpen-Fabrikation 200 neue Arbeitsplätze in Holzminden geschaffen hat.

## „Jahrbuch Erneuerbare Energien 2007“ erschienen

Das umfassendste Nachschlagewerk zur klimafreundlichen Energieversorgung liefert Hintergrundinformationen und statistische Daten, die 20 Experten auf 470 Seiten zusammengetragen haben.

Staiß, Frithjof: Jahrbuch Erneuerbare Energien 2007  
Hrsg.: Stiftung Energieforschung Baden-Württemberg  
Bieberstein VERLAG,  
online unter [www.jee.info](http://www.jee.info) erhältlich: 24,95 Euro; mit über 450 Tabellen und Grafiken auf CD-ROM 35,20 Euro.  
ISBN 978-3-927656-19-2

Ein Compendium mit detaillierten Informationen zur Nutzung von Sonne, Wind, Wasser, Bioenergie und Geothermie. Dank der Zuarbeit des BWP ist auch die Wärmepumpe gut in alle Themenbereiche integriert.



Herausgeber des BWPinform:  
**Bundesverband WärmePumpe (BWP) e. V.**  
Elisabethstr. 34  
80796 München  
Tel.: 0 89 / 2 71 30 21  
Fax: 0 89 / 27 31 28 91  
E-mail: [info@waermepumpe-bwp.de](mailto:info@waermepumpe-bwp.de)  
Internet: [www.waermepumpe-bwp.de](http://www.waermepumpe-bwp.de)  
Redaktion: Frido Flade, Joachim Ogorek